Lotteriefonds: Fünf Kulturprojekte aus Wil werden finanziell unterstützt

Von Delia Langmeier

Aus dem Lotteriefonds werden Projekte aus den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Gesundheit, Natur, Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit unterstützt. Die Region Wil profitiert dieses Mal mit fünf Kulturvereinen, welche finanziellen Support entgegennehmen dürfen.

Die Tonhalle erhält 100'000 Franken vom Lotteriefonds. Im Bild die Premiere der Oper «Die Regimentstochter» Carola Nadler

Wil Der Kanton St.Gallen verfügt über einen Fonds, der die Reingewinne der Lotterien zu gemeinnützigen Zwecken einsetzen kann. An der letzten Session über die Vergabe von Unterstützungsbeiträgen aus dem Lotteriefonds wurden die Beiträge in St.Gallen vom Kantonsrat vergeben. Fünf Kulturprojekte aus Wil können sich über die Beiträge freuen.

6er im Lotto für die Region Wil

Die «Fete de Lion», welche am 3. und 4. August 2018 vor dem Gare de Lion stattfindet, wird dieses Jahr mit rund 10'000 Franken vom Kanton unterstützt. Der «artwil-ohm41» an der Oberen Bahnhofstrasse stehen für dieses Jahr 15'000 Franken zum Support zu. Das Projekt möchte die Einkaufsmeile als Konsumwissensraum genauer unter die Lupe nehmen und diese künstlerisch umsetzen. Im Gebäude Kirchgasse 11 in der Wiler Altstadt soll renoviert werden. Für die gesamten Renovationen wird ein gerundeter Staatsbeitrag von rund 69'000 Franken zur Verfügung gestellt. Ein Ort der Begegnung ist der «KulturPunkt» in Flawil. Um das weitere Bestehen für den Raum auch in Zukunft zu sichern, wird dieser mit baulichen Massnahmen erneuert. Hierfür werden 10'000 Franken vom Lotteriefonds beigetragen. Das Kloster Magdenau erhält eine Dachsanierung mit einer Neueindeckung. Gleichzeitig werden die Fassaden behandelt und neu gestrichen. Der Staatsbeitrag für den Umbau beträgt 37'100 Franken.

Andere Regeln im Thurgau

Mindestens 10'000 Franken beträgt der Kantonsbeitrag für Kulturprojekte im Kanton St.Gallen. Ganz anders ist das im Kanton Thurgau. Dort werden auch kleinere Beträge vergeben. Schulprojekte wie Theaterbesuche, Museumsbesuche oder Autorenlesungen werden auch mit teils 200 bis 300 Franken unterstützt. Es gibt keine Vorgabe für die Höhe der Beträge die ausbezahlt werden sollen. Wichtig sind aber die allgemeinen Kriterien. Es muss ein Bezug zum Kanton Thurgau bestehen. Und das Projekt muss im Kanton durchgeführt oder aufgeführt werden. Weiter müssen die Projekte öffentlich zugänglich sein. Wichtig auch, dass das Projekt politisch oder religiös neutral und abgrenzend ist. Zum Ausschluss führen Projekte, die im Rahmen von Ausbildungen realisiert werden zum Beispiel eine Matura- oder eine Diplomarbeit. Auch Veranstaltungen, die gewinnorientiert sind oder ein hohes Potenzial für Eigenfinanzierung aufweisen, werden abgewiesen. Anders ist im Kanon Thurgau auch de Vergabe des Lotteriefonds. Die Beträge werden das ganze Jahr über laufend vom Kulturamt verteilt. Im Kanton St.Gallen können die Gesuche für den Fonds zweimal jährlich bis zum 20. Februar oder 20. August beim Kanton eingereicht werden. Der Entscheid fällt dann im Juli beziehungsweise November im Kantonsrat.

Jahresbeiträge 2018

Insgesamt 508'500 Franken aus dem Lotteriefonds werden jährlich an die gleichen Kulturprojekte in Wil vergeben. Die Tonhalle erhält dieses Jahr 100'000 Franken. Das Musiktheater Wildarf sich über 15'000 Franken freuen. Dem Momoll Theater stehen 30'000 Franken zu. 30'000 Franken erhält auch das Kulturzentrum Gare de Lion. Das Rock am Weier 10'000 Franken. Die Kunsthalle darf sich über 30'000 Franken freuen. Und das Openair Classic wird mit 10'000 Franken unterstützt.

Tierisches Vergnügen im Theater Wängi

Am kommenden Samstagabend feierte die Theatergruppe Wängi Premiere ihres Stücks «En tüüre Heuschrecke-Kongress».

Die Theatergruppe Wägi, bei der Premiere ihres neuen Stücks am Samstag z.V.g.

Wängi Die Premiere für die Theatergruppe Wängi ist Geglückt. Der Dreiakter von Ray Cooney kam beim Publikum hervorragend an. Vernachlässigte Ehepartner, unerfüllte Sehnsüchte, Verwechslungen und pointierte Charaktere waren schon immer gute Zutaten für eine Komödie. Von diesen Zutaten gibt es im Stück «En tüüre Heuschrecke-Kongress» einige. Da wäre zum Beispiel Susi Langenegger, die sich bei ihrem Mann beklagt, dass ihr Liebesleben eingeschlafen ist, und daher selber eine Affäre beginnt. Oder ihr Mann Ruedi Langenegger, der sein Liebesleben mit der Sekretärin vom A.F.E.W.T. interessanter gestalten möchte.

Zwischen den Fronten

Mitten drin steht Kurt Amsler, schüchterner und zugeknöpfter Assistent Langeneggers, der ungewollt zwischen die Fronten dieser beiden gerät und alles Mögliche und Unmögliche veranstaltet, um sowohl seinen Chef als auch seine Frau vor einer Katastrophe zu bewahren. Dem wirkt ungewollt der nervige, chinesische Kellner Kung entgegen, der alle Indiskretionen sofort seinem Chef erzählt, dem Hotelmanager des Hotels Schweizerhof in Bern, wo sich das ganze Geschehen abspielt. Aber auch ihm gelingt es trotz wiederholter Bemühungen nicht, Ordnung in das Ganze zu bringen. Auch dieses Jahr hat es die Theatergruppe Wängi geschafft, ihre Rollen optimal an die Spieler zu verteilen und diese holen unter der Regie von Bruno Roth ausnahmslos das Maximum heraus.

Applaus ist das Brot des Künstlers

Das Stück lebt nicht zuletzt vom hohen Tempo, das die Schauspieler mit Leichtigkeit meistern. Frenetischer, langanhaltender Applaus um 23.00 Uhr war der Lohn für eine rundum gelungene Vorstellung. Wer die Aufführungen der Theatergruppe Wängi noch sehen möchte, sollte sich beeilen. Informationen zur Reservation finden sich auf www.theatergruppe-waengi.ch. *pd/dla*

Mitten in den Vorbereitungen

Bronschhofen Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Der Theaterverein Bronschhofen bereitet sich fleissig auf die kommende Saison vor. Denn schon bald geht es los. Gespielt wird die Komödie «Bisch sicher?» in drei Akten aufgeteilt. Die Hauptakteure Rolf Brunold und Peter Kaufmann stehen unter der Regie von Ruth Keller. Zum Inhalt der Komödie wird noch nichts verraten. Aber der Theaterverein Bronschhofen kann versichern, dass für die Beanspruchung jeglicher Lachmuskeln gesorgt wird. Startschuss für das Lachmuskel Training wird am Freitag 2. März sein. An der Premiere gibt es einen gratis Apéro. Nach der Premiere folgen dann weitere fünf Aufführungen. Diese werden an den Tagen 3.& 4. sowie 7. 9. und 10. März jeweils um 20 Uhr und am Sonntag um 17 Uhr vorgestellt. Die Vorstellungen werden im Kulturraum Schulhaus Obermatt in Bronschhofen vorgestellt. Für das leibliche Wohl gibt es die Theaterbeiz. Das Essen kann bei der Reservierung mitbestellt werden. Der Vorverkauf für das Theaterstück startet am 5. Februar. Täglich können die Tickets zwischen 17 und 19 Uhr telefonisch bestellt werden (Tel. 077 447 53 11) weitere Informationen und online Ticket Bestellungen gibt es auf www.theabro.ch *dla/pd*